

Verspannungen vertreiben

Bei der zehnjährigen Friesenstute Heidi wurden vor rund einem Jahr tränende Augen, Kissing Spines (Wirbelsäulenerkrankung) und ein Sarkoid (Hauttumor) diagnostiziert. Seitdem ist die Stute neben der tierärztlichen Betreuung bei Eliane Bosshard aus Ebmatingen im Kanton Zürich in Behandlung. Die ausgebildete Fachtherapeutin für Pferdephysiotherapie wendet nebst ganzheitlicher Physiotherapie auch Craniosacrale Osteopathie, Matrix-Rhythmus-Therapie, Akupressur und (Laser-) Akupunktur an. Wir haben sie bei einem Besuch begleitet ...

Fotos: Kitty Simione, zVg

1

Alexandra Koch

Seit Eliane Bosshard Heidi behandelt, hat sich viel bei der Stute verändert. «Beim ersten Besuch begegnete mir ein eher in sich gekehrtes, zurückhaltendes Pferd. Während der Behandlung, die in regelmässigen Abständen bei Heidi stattfindet, konnte ich schnell beobachten, dass sie von Mal zu Mal offener wurde (Foto 1).»

Heidi ist eines von vielen Pferden, die bei Eliane in Behandlung sind, seit diese sich vor einiger Zeit nach einer dreieinhalb-jährigen Ausbildung zur Fachtherapeutin für Pferdephysiotherapie selbstständig gemacht hat. Zunächst einmal stand auch bei Heidi beim ersten Termin eine ausführliche Anamnese an. «Ich gehe mit den Besitzern die Vorgeschichte und die aktuelle Situation des Pferdes durch», erklärt Bosshard. «Weshalb bin ich gerufen worden? Gibt oder gab es Erkrankungen, Verletzungen, Unfälle oder Operationen? Hat die Stute schon Fohlen bekommen?

Welches Futter bekommt sie und wie ist die Hufstellung? Wie wird sie eingesetzt und gibt es Hinweise auf Stoffwechselprobleme? Zusätzlich schaue ich die Ausrüstung an und frage nach, wie häufig der Hufpfleger beziehungsweise der Hufschmied vorbeikommt und wann die Zähne das letzte Mal gemacht wurden. Im Anschluss taste ich die Pferde von vorne nach hinten ab und erfühle warme Stellen, Schwellungen oder andere Auffälligkeiten. Ganz wichtig ist mir nebst dem Gesamteindruck des Tieres auch der Ausdruck des Pferdeauges.»

Nicht nur beim ersten Mal, sondern vor jeder Behandlung, beurteilt Eliane die Pferde in der Bewegung. Sie beobachtet hierbei genau, ob Unregelmässigkeiten im Bewegungsablauf zu erkennen sind und wie freudig die Pferde laufen. Nach ihrem Eindruck entscheidet sie, wie die Behandlung an diesem Tag abläuft. Das Ziel ihrer Behandlung ist es immer, die Ursache von Problemen zu finden. So kann sie dem Pferd am besten helfen,

seine Bewegungsfreiheit und seine Ausgeglichenheit wiederzuerlangen.

Als Einstieg in die Behandlung wendet sie oft Akupressur an. Sie arbeitet unter anderem am Punkt «Dünndarm 3», dem Fernpunkt des Kopfes. Dies wirkt sehr entspannend auf die Pferde (Foto 2). Pferdebesitzer können diese auch selbst anwenden. «Manche bekommen auch Hausaufgaben von mir», schmunzelt sie.

Matrix-Rhythmus-Therapie und Craniosacrale Osteopathie

Die Matrix-Rhythmus-Behandlung wendet Eliane Bosshard regelmässig bei der Friesenstute an. «Heidi hatte Verspannungen an der Halsmuskulatur, die ich behandelt habe», erläutert sie. «Die Behandlungsform erkläre ich meinen Kunden auf folgende Art und Weise: Gesunde Körperzellen schwingen in einer gewissen Hertzfrequenz. Ist die Muskulatur verspannt, funktioniert dies nicht mehr richtig. Es kommt in der extrazellulären Matrix, der Flüssigkeit im Zwischenzell-



raum, zu Stauung und Verlangsamung. Die Zelle wird somit nicht mehr richtig ernährt, der Abtransport von Zellabbauprodukten verlangsamt und der Lymphfluss blockiert. Bleibt dies so, kann es zu schmerzhaften Veränderungen kommen, welche sich nach und nach auf das gesamte Muskel-, Knochen-, Knorpel-, Gefäß- und Nervengewebe auswirken können. Ich bezeichne auch die Zelle als Goldfisch und die Matrix als Wasser. Wenn der Goldfisch im schmutzigen Wasser schwimmt, müssen wir dieses zunächst reinigen, bevor wir den Goldfisch erfolgreich behandeln können. Die Matrix-Rhythmus-Therapie, auch biomechanische Stimulation genannt, ist hier genau richtig (**Foto 3**).

Bei der zweiten Behandlung wurde Heidi mit dem Matrix-Rhythmus-Gerät am langen Rückenmuskel behandelt. Auffällig waren bei der Stute damals ihre häufig tränenden Augen. Die Therapeutin erklärt: «Dabei kam ich mit dem Matrix-Gerät zum sogenannten ‚Shu-Punkt 18‘, dem Zustimmungspunkt der Leber, welcher dem Blasenmeridian zugeordnet ist. Heidi zeigte eine starke Reaktion durch Abgähnen, nachdem ich den Punkt noch zusätzlich durch Laserakupunktur behandelt hatte. Das Auge hörte auf zu Tränen und seitdem hat sie keine Schwierigkeiten mehr damit, was ein grosser Erfolg bei ihrer Behandlung war. Die Leber ist laut der chinesischen Lehre mit dem Auge verbunden. Die Leber öffnet das Auge, sagt der Chinese und kann ein Pferd verschlossen machen. Seit dieser Behandlung öffnete sich der Ausdruck von Heidis Augen. Sie wurde viel positiver.»

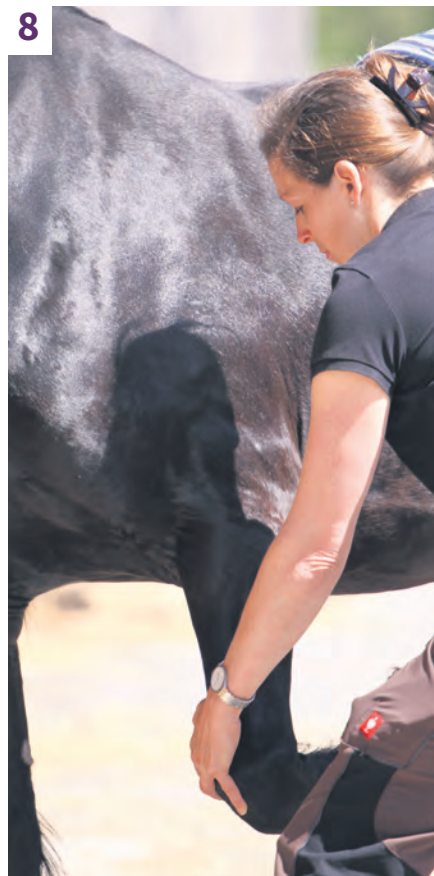
Unterstützt wurde der Prozess durch Craniosacrale Osteopathie, einer Technik, die seit den 1970er Jahren bei Menschen und Tieren angewendet wird. Auf

sehr behutsame Art und Weise erfolgt hierbei eine Kontaktaufnahme mit den Kopfknochen und mit der im Gehirn gebildeten Liquorflüssigkeit (**Foto 4**). Diese Behandlung setzt Eliane an unterschiedlichen Punkten des Kopfes und des Körpers ein, so etwa auch am Kiefergelenk (**Foto 5**). Denn: «Ohne Kiefer geht gar nichts!»

Mobilisieren, Deblockieren und Verspannungen lösen

«Zur ganzheitlichen Physiotherapie gehört auf jeden Fall die Deblockierung des Kiefergelenks (**Foto 6**)», beschreibt sie. «Denn dieses ist wirklich elementar

wichtig, was häufig unterschätzt wird. Verspannungen am Kiefergelenk können sich auf den gesamten Bewegungsapparat des Pferdes auswirken. Umgekehrt kann eine Blockade in der Rückhand wiederum eine Verspannung im Kiefergelenk verursachen. Wenn das Pferd am Kiefer blockiert ist, kann es im gesamten Körper keine Leichtigkeit geben. Das kennen auch wir Menschen, wenn wir beispielsweise morgens mit Spannungsgefühlen aufwachen oder uns bei einer anstrengenden Arbeit verspannen. Wenn wir dann bewusst den Kiefer entspannen, merken wir häufig erst, wie angespannt er wirklich ist. Ohne lockeren



Kiefer ist der Energiefluss der Muskelketten beim Pferd gestört, weshalb die Deblockierung elementar wichtig ist.»

Ausserdem löst Eliane das Zungenbein von Heidi (**Foto 7**). Dies ist ein Komplex mehrerer kleiner Knochen im Unterkiefer des Pferdes. Es unterstützt unter anderem das Gleichgewicht und die Koordination des gesamten Körpers. Nebst dem Kiefer ist das Zungenbein unter anderem auch mit dem Schläfenbein, dem Schultergelenk und dem Sternum verbunden. Man kann sagen: kleiner Knochen, grosse Wirkung!

Sie löst die Schulter (**Foto 8**) und mobilisiert zudem das Fesselgelenk der Stute (**Foto 9**). Wenn es sinnvoll erscheint, dehnt Eliane danach noch einzelne Muskelpartien. «Bei der Stute habe ich an diesem Tag beispielsweise am Vorderbein gearbeitet. Es geht darum, dass Heidi die optimale Beweglichkeit erhalten soll und dafür löse ich zunächst die Muskulatur, mobilisiere das Gelenk und

gehe dann zum Dehnen über. Dafür darf es beim Pferd natürlich keine Problematik mit den Sehnen und so weiter geben oder gegeben haben, weshalb ich dies vor der ersten Behandlung bei der Besitzerin nachgefragt habe (**Foto 10**).»

Bei Heidi unterstützt das Lösen der verspannten Muskulatur die Problematik der Kissing Spines. Heilbar sind die sogenannten «sich küssenden Dornfortsätze» nicht, aber die Muskulatur rund um die betroffenen Wirbel zu lockern, hilft ihr, sich schmerzfreier zu bewegen, da die Muskulatur wieder rhythmisch schwingt und die Matrix in Bewegung ist.

Stresspunktmassage

«Bei der Stresspunktmassage nach Jack Meagher geht es darum, Sport- und Freizeitpferde von muskulären Verspannungen zu befreien und ihr Wohlbefinden zu steigern», erklärt die Therapeutin. «Ich arbeite mit den 25 wichtigsten Stresspunkten am Pferdekörper, die meistens

im Übergang des Muskels zur Ansatzbeziehungsweise Ursprungssehne liegen. Als Beispiel: Die Verspannung als Ursache kommt aus der Schulter, aber der Stress ist in der Sehne unterhalb des Karpalgelenks sichtbar. Verspannte Muskeln können sich langfristig verkürzen, damit schneller ermüden und so zu schwerwiegenden Problemen führen. Aus Muskelproblemen können somit Sehnenprobleme entstehen, denn «Muskelweg ist Sehnenweg» (**Foto 11**).

«Durch Stresspunktmassage kann ich also auch weitergehenden Problemen vorbeugen, die volle Beweglichkeit fördern oder wiederherstellen, was faszinierende Resultate bei Pferden erzielt. Als ich bei Heidi beispielsweise Stresspunkt 18 bearbeitete, welcher am Gastrocnemius, dem Wadenmuskel, liegt und für die Beugung des Kniegelenkes und Streckung des Sprunggelenkes zuständig ist, kam bei ihr eine starke Reaktion in Form von Gähnen (**Bild 12**).»



Verbesserung beim Sarkoid

Ein Sarkoid ist ein Hauttumor, der nicht in die tieferen Organe streut. «Die Ursache liegt dabei im Stoffwechsel und im Immunsystem, da durch die Problematik die Viren, die das Sarkoid auslösen, leichter eindringen können», beschreibt Bosshard. «Das Sarkoid über Heidys rechtem Auge und die damit verbundene Schwellung konnte ich in vielerlei Hinsicht lindern, etwa durch die Behandlung mit Craniosacraler Osteopathie, Matrix-Behandlung und Akupunktur.»

Am Ende jeder Behandlung steht nochmals eine Ganganalyse. «Ich sehe sie mir nochmals beim Rückwärtsrichten und in allen drei Gangarten an der Longe an, sodass ich beurteilen kann, was meine Behandlung beim Bewegungsbild bewirkt hat. Ich notiere das in Heidys Gesundheitsakte und freue mich auf den nächsten Besuch bei der hübschen Stute und ihrer tollen Besitzerin.»



Eliane Bosshard

Tiere, insbesondere Pferde und Hunde, haben schon immer eine grosse Rolle in ihrem Leben gespielt und sie fasziniert. Sie reitet schon ihr ganzes Leben lang und war viele Jahre im Dressur- und Springsport aktiv. Heute geniesst sie die Zeit mit den Pferden, geritten oder vom Boden aus, insbesondere aber bei langen Ausritten, am liebsten begleitet von ihrem braunen Labradorrüden Fly. Nach ihrer mehrjährigen Ausbildung zur Fachtherapeutin für Pferdephysiotherapie wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit. Die tägliche Arbeit mit den Pferden erfüllt sie sehr und sie ist mit Begeisterung, Leidenschaft und viel Herzblut unterwegs für das Pferd und ihre Besitzer. Zu sehen, wie die Behandlungen den Pferden guttun, sich ihr Bewegungsbild verbessert und der Ausdruck in den Augen sich ändert, erfüllt sie mit Freude und Motivation. Die ständige Weiterbildung, das Lesen von neuester Literatur oder auch der rege Austausch mit anderen Fachpersonen ist für sie selbstverständlich und weiterbringend. Eliane Bosshard lebt mit ihrem Mann, den beiden Teenagersöhnen und vielen Tieren in Ebmattingen ZH. www.fürdas Pferd.ch